



## 65 Bücher in 20 Jahren

### Das Literaturquartett am JEG bricht eine Lanze für die moderne Literatur

60 Bücher haben Schülerinnen und Schüler in der 12. Jahrgangsstufe bzw. seit 2010 in der Q11 des Julius-Echter-Gymnasiums in den letzten 18 Jahren gelesen. Das bedeutete pro Jahr für jeden Kollegiaten immerhin zwischen 700 und 1200 Seiten Lektüre - und das, ohne dass man damit eine Schulaufgabe bestreiten oder gute Noten für eine mündliche Prüfung absahnen konnte.

Für die Auswahl der Bücher gab es nur wenige feste Kriterien: Es sollte sich möglichst um moderne deutschsprachige Literatur handeln - im Idealfall Literatur der letzten 20 Jahre - die Zahl der Bücher richtete sich nach der Zahl der Deutschkurse pro Jahrgang. In der Praxis des JEG hieß das: drei oder vier Romane pro Jahr. Jeder Schüler, jede Schülerin sollte bis zum Literaturquartett alle Bücher gelesen haben - und wenn nicht alles täuscht, war das in den bisherigen 18 Jahren meist der Fall. Die Auswahl trafen in der Regel die jeweiligen Kursleiter - aus ganz praktischen Gründen. Sie haben die größere Erfahrung, können einschätzen, welche Titel einerseits den Kollegiaten „zumutbar“ sind und andererseits eine gute Grundlage für eine engagierte und möglichst auch kontroverse Diskussion bieten. Bei den jährlich stattfindenden Abschlussbesprechungen fand das auch die nahezu einstimmige Billigung der Schülerinnen und Schüler. Eine wichtige Voraussetzung: Die Bücher müssen in einer preiswerten Taschenbuchaufgabe vorliegen, um den Etat der Kollegiaten nicht unzumutbar zu belasten. Natürlich ist es auch möglich, sich mit Mitschülern bei der Bestellung abzusprechen und Bücher gemeinsam zu nutzen. Noch ein ganz wichtiges Kriterium bei der Auswahl: Die Bücher sollten Jahr für Jahr unterschiedliche Erwartungshaltungen und Interessen der Schüler ansprechen und sich auch vom Niveau her unterscheiden. Schließlich sollten alle etwas finden, mit dem sie sich anfreunden können: Diejenigen, die den Umgang mit anspruchsvoller Literatur seit Jahren gewöhnt sind, und diejenigen, denen es schwer fällt, sich über Hunderte von Seiten auf Literatur einzulassen. Ein Beispiel: die Liste aus dem Jahr 1996. Robert Schneiders „Schlafes Bruder“ spaltete die Leser in euphorische Anhänger dieser bewusst altmodischen Sprache und in kompromisslose Kritiker, Uwe Timms „Die Entdeckung der Currywurst“ „bediente“ diejenigen, die locker geschriebene Prosa mit Zeitkolorit bevorzugen, und Ransmayrs „Die letzte Welt“ war eine Herausforderung für alle, die bereit sind, sich auf komplexe Literatur und anspruchsvolle, ästhetische Sprache einzulassen.

Ein Blick auf bisher gelesene und besprochene Bücher kann Anregung sein, diesen Weg der Lese- und Literaturförderung im Deutschunterricht der Oberstufe des Gymnasiums zu gehen, eine Fundgrube für eigene Versuche sein, spiegelt aber auch gelungene und weniger gelungene Auswahl in der Praxis. Wer an Erfahrungen aus dieser Praxis Interesse hat, kann sich gerne beim JEG erkundigen - schließlich muss nicht jeder jeden Fehler selbst machen.

#### 1994

Christoph Hein: Der Tangospieler

Jurek Becker: Schlaflose Tage

Günter de Bruyn: Babylon

#### 1995

Christa Wolf: Nachdenken über Christa T.

Monika Maron: Stille Zeile Sechs

Cordelia Edvardson: Gebranntes Kind sucht das Feuer

#### 1996

Christoph Ransmayr: Die letzte Welt

Robert Schneider: Schlafes Bruder

Uwe Timm: Die Entdeckung der Currywurst

#### 1997

Gerd Hofmann: Die kleine Stechardin

Ingrid Noll: Der Hahn ist tot

Marlen Haushofer: Die Wand

#### 1998

Herbert Rosendorfer: Ballmanns Leiden

Christoph Ransmayr: Morbus Kitahara

Bernhard Schlink: Der Vorleser

### **1999**

Jens Sparschuh: Der Zimmerspringbrunnen

Monika Maron: Animal triste

Thomas Bernhard: Das Kalkwerk

### **2000**

Bernhard Setzwein: Das Buch der sieben Gerechten

Christoph Hein: Der fremde Freund

Sibylle Berg: Ein paar Leute suchen das Glück und lachen sich tot

### **2001**

Peter Schneider: Eduards Heimkehr

Jurek Becker: Jakob der Lügner

Thomas Brussig: Am kürzeren Ende der Sonnenallee

### **2002**

Christian Kracht: Faserland

Bernhard Schlink: Liebesfluchten

Erich Loest: Nicolaikirche

### **2003**

Josef Haslinger: Das Vaterspiel

Michael Degen: Nicht alle waren Mörder

Jurek Becker: Amanda herzlos

### **2004**

F. C. Delius: Der Sonntag, an dem ich Weltmeister wurde

John von Düffel: Ego

Sven Regener: Herr Lehmann

### **2005**

Bodo Kirchhoff: Schundroman

Karen Duve: Das ist kein Liebeslied

Uwe Johnson: Mutmaßungen über Jakob

### **2006**

Markus Orths: Corpus

Thomas Mann: Die Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull

Uwe Timm: Am Beispiel meines Bruders

Wladimir Kaminer: Die Reise nach Trulala

### **2007**

Wolfgang Büscher: Berlin - Moskau

Thomas Brussig: Wie es leuchtet

Klaas Huizing: Das Buch Ruth

Irene Dische: Großmama packt aus

### **2008**

Eva Menasse: Vienna

Martin Mosebach: Der Mond und das Mädchen

Hanns-Josef Ortheil: Die große Liebe

Thommie Bayer: Das Herz ist eine miese Gegend

### **2009**

Daniel Kehlmann: Die Vermessung der Welt

Heiko Wolz: Spinnerkind

Harald Grill: Hochzeit im Dunkeln

### **2010 (K12)**

Siegfried Lenz: Schweigeminute

Harald Grill: Hochzeit im Dunkeln

**2010 (Q11)**

Günther Grass: Katz und Maus

Daniel Glattauer: Gut gegen Nordwind

Harald Grill: Hochzeit im Dunkeln

**2011**

Günther Grass: Im Krebsgang

Birgit Vanderbeke: Das Muschelessen

Robert Löhr: Das Erlkönig-Manöver

Filmbesprechung: Die Fremde

**2012**

Ferdinand von Schirach: Verbrechen

Martin Suter: Ein perfekter Freund

Mechtild Borrmann: Wer das Schweigen bricht

**2013**

Hermann Hesse: Demian

Peter Freudenberger: Stiller und die Finsternis

Georg Büchner: Leonce und Lena (Aufführung des Ensembles „vor dem theater“)

<http://julius-echter-gymnasium.de/de/Fachschaften/AF1/Deutsch/Literaturquartett/Buecher?pdfview=1>